



AUSGABE
01 / 2023

Lange Schatten der Winter-WMs

Seiten 8 / 9
Verkaufshütten und mehr
made by JBF

JBF-Computer für die Ukraine

Seite 14
Spende an ukrainische
Familienhäuser in Kolomyja

Filmdreh in der JBF

Seite 22
Neuer JBF-Teaser – bei der
Entstehung live dabei

Forum Inklusion – Neustart gelungen

Seiten 12 / 13 – 180 Schüler*innen aus 25 Schulen informieren sich, was beruflich geht



Editorial

**Liebe Jugendliche,
Mitarbeiter*innen,
Freunde und Förderer der JBF!
Liebe Leser*innen!**

Das neue Journal der JBF liegt vor Ihnen. Doch bevor die Druckmaschinen anlaufen konnten, war wieder viel redaktionelle Arbeit notwendig, um unser Tagesgeschäft in Worte und Bilder zu fassen. Tja, und was davon schafft es auf die Titelseite, ohne als bevorzugt zu gelten 😊!?

Schwerpunkt bildet auch diesmal das Thema Inklusion im Bereich der Ausbildung und damit kann man nicht früh genug anfangen. Genau dort setzt unser Forum Inklusion an und richtet sich vordergründig an Schüler*innen und Lehrer*innen ab der siebten Klassenstufe. In diesem Jahr hatten wir einen Neustart zum traditionellen Termin im März gewagt und wurden mit knapp 350 Gästen auch „belohnt“ (Seiten 12 und 13).

Allerdings spüren wir nach wie vor die Auswirkungen der pandemischen Krise. So konnten unsere Azubis einen bereits im Sommer 2020 angenommenen Auftrag nun rechtzeitig mit Beginn der WM-Saison in Oberhof abschließen und bekamen dafür – auch von Wintersportprofis – Dank und Anerkennung (Seiten 8 und 9). Apropos Wintersport. Unser Sportsfreund und Wegbegleiter André Lange hatte vor längerer Zeit die Kompetenz unserer Auszubildenden des Fachbereiches Metalltechnik angefragt, um seinen „Heimatverein“ in Ilmenau zu unterstützen. Das Ergebnis können Sie auf Seite 20 nachlesen.

Aber auch Krieg und Krisen in der Welt lassen uns nicht unberührt und fordern unsere Anteilnahme. So sammeln wir seit Beginn des Ukraine-Kriegs Spenden für die



Unterstützung der davon betroffenen ukrainischen Bevölkerung. Konnten wir im vorigen Jahr Flüchtlingsinitiativen in Moldawien unterstützen, kam in diesem Jahr unsere Hilfe geflüchteten Familien in der Ukraine zu Gute (Seite 14). Ebenfalls gab es eine technische Hilfslieferung für eine medizinische Fachschule in das von Unruhen und Militärputschen destabilisierte Mali (Seite 15).

Damit wir auch zukünftig in der Lage sind, erfolgreich zu arbeiten und Hilfebedürftigen unsere Unterstützung anzubieten, müssen wir hohen Qualitätsanforderungen gerecht werden und uns mit den Bedürfnissen unserer Zielgruppen auseinandersetzen. Diese Themen spielten gleich zum Jahresanfang eine große Rolle. Im Januar reiste eine Delegation der JBF zum Fachtag der LAG ÖRT nach Schleusingen und beschäftigte sich mit den Herausforderungen der Generation Z. Im Februar konnten wir sowohl das AZAV-Zertifikat wie auch die Erasmus-Akkreditierung für die nächsten 5 Jahre als Anerkennung unserer sehr guten Arbeit in Empfang nehmen (Seiten 3 bis 5).

Ebenfalls in Anerkennung der Leistungen unserer Auszubildenden unterstützten uns der Lions Club Erfurt-Thuringia und die LEG Thüringen mit insgesamt 2.000 €, um uns das Auslandspraktikum auf der Neuen Thüringer Hütte zu ermöglichen. Herzlichen Dank!!! (Seiten 7, 18 und 19)

Ansonsten waren unsere Mitarbeiter*innen mit und für unsere Auszubildenden und Teilnehmenden rege unterwegs und besuchten u. a. die Körperwelten-Ausstellung in der Zentralheize, die Informationsveranstaltung der CJD-Christophorusschule, das WBR-SAT-Fußballturnier in Gotha, das Freilichtmuseum in Hohenfelden und unternahmen eine Bootstour auf der Saale.

Liebe Leser*innen,

um die Attraktivität und die damit verbundenen innovativen Angebote „verkaufen“ zu können, muss man ordentlich klappern. Dieses geschieht u. a. durch die weitere Modernisierung unserer Homepage. Im April hatten wir für mehrere Tage das Filmteam von pro1media zu Besuch. Nachdem in einzelnen Fachbereichen Interviews mit unseren Auszubildenden und Teilnehmenden geführt wurden, entstand daraus ein Storyboard, welches die Grundlage für die Erstellung der einzelnen Filmsequenzen unseres neuen JBF-Teasers bildete. Nach Rohschnitt und mehreren Arbeitsgesprächen konnte am 30. Juni die „Uraufführung“ erfolgen. Ich danke mich bei allen Akteur*innen und bin von dem Ergebnis begeistert. Schauen Sie ruhig mal rein – auf Seite 22 und auf unserer Homepage.

Natürlich gibt auch diesmal noch mehr zu berichten und darum wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen, bleiben Sie gesund und uns gewogen.

Generation Z – geht´z noch?



v. l. Kirsten Feustel, Ivonne Splitt, Axel Stellmacher, Bettina Stade, Romy Seifert, Jessica Scheffler und Norbert Lusche von der Jugendberufshilfe Erfurt

Aus Anlass des 25-jährigen Jubiläums der LAG ÖRT fand am 26.01.2023 die Fachtagung „Zukunft der örtlich regionalen Jugendsozialarbeit“ in der Stiftung Rehabilitationszentrum Thüringer Wald in Schleusingen statt.

Die Landesarbeitsgemeinschaft örtlich regionaler Träger der Jugendsozialarbeit Thüringen/Sachsen-Anhalt e. V. ist ein Zusammenschluss von gemeinnützigen Unternehmen, die es sich zum Ziel gesetzt haben, junge Menschen in der Aus- und Weiterbildung zu fördern.

Im Fokus stehen dabei vor allem die Jugendlichen, die auf dem Arbeitsmarkt besonders benachteiligt sind.

An diesem Tag beschäftigten uns nicht nur die sich ändernden Rahmenbedingungen, wie z. B. die demografische Entwicklung oder sich ändernde Förderkulissen. Auch die uns anvertrauten Jugendlichen haben sich im Laufe der letzten 25 Jahre deutlich verändert. Die Jugendlichen von heute sind anders als ihre Altersgenossen noch vor wenigen Jahren. Die sogenannte

Generation Z, die mehr und mehr auch in unsere Einrichtungen hineinwächst, gibt so manchem gestandenen Ausbilder oder Pädagogen Rätsel auf. Zeit für uns, sich mit diesem Thema zu beschäftigen. Dabei gaben Prof. Dr. Antje-Britta Mörstedt, von der PFH Private Hochschule Göttingen und Michael Backhaus von der Jugendberufshilfe Thüringen e. V. in ihren Vorträgen einen umfassenden Einblick in dieses Thema.

Die anschließende Podiumsdiskussion wurde vom Vorstands-

vorsitzenden Christoph Majewski moderiert und gab allen Gästen die Gelegenheit Fragen zu stellen. Umrahmt wurde die Fachtagung von Infoständen der LAG ÖRT Mitglieder, die Best-Practice-Beispiele für gelingende Jugendsozialarbeit vorstellten. Hier gab es Gelegenheit für Diskussionen und spannende Gespräche.

Für das leibliche Wohl während der Tagung war auch sehr gut gesorgt!

Vielen Dank für diesen sehr interessanten und aufschlussreichen Tag.



Internationaler Jugendaustausch bis 2027 finanziell abgesichert!



Die Jugendberufshilfe hat eine sehr lange Tradition im internationalen Azubi-Austausch. Waren wir früher mit „LEONARDO DA VINCI“ in Europa unterwegs, so heißt das derzeitige Förderprogramm „Erasmus+“.

Mit der neuen EU-Förderperiode 2021 – 2027 ist es möglich geworden, unsere Projekte zum Lernen im Ausland über eine sogenannte Akkreditierung zu organisieren. Mit der erfolgreichen Akkreditierung zum 01.02.2023 können wir nun langfristig unsere Auslandsaufenthalte für unsere Auszubildenden, Teilnehmenden und unser Bildungspersonal planen. Dabei bieten diese Auslandspraktika den jungen Menschen neue fachliche Kompetenzen und sind die ideale Ergänzung bei der Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt. Aber auch für unsere Ausbilder, Sozialpädagogen und Lehrkräfte ergibt sich dadurch die Möglichkeit unsere Jugendlichen von einer ganz

anderen Seite bzw. die Ausbildungsmöglichkeiten anderer Länder kennenzulernen. Darüber hinaus spielt der Aufbau langfristiger Partnerschaften mit europäischen Bildungseinrichtungen eine wichtige Rolle.

Nachdem die Corona-Pandemie den Start in die neue Förderperiode erschwert und verzögert hatte, beginnen wir ab Herbst mit der Vorbereitung des Norwegenpraktikums 2024 in der Zeit von Ende April bis Mitte Mai. Dazu wird uns in der zweiten Jahreshälfte Ann-Elin Dyrøy von der Berufsschule auf Askøy besuchen und alles Notwendige für den gegenseitigen Austausch besprechen.



<https://qr.jbfef.de/erasmus>

Taufrisch AZAV rezertifiziert

Alle Jahre wieder könnte man meinen, aber am 16. und 17. Februar diesen Jahres ging es um die Zertifizierung für die nächsten fünf Jahre, als fundamentale Grundlage für die Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit. Die besondere Nagelprobe war jedoch die Anerkennung unseres Qualitätsmanagementhandbuchs erstmals ohne ISO-Zertifizierung.

In Vorbereitung dessen hatten Herr Bertuch und Herr Wehrbein ganz intensiv an der Überarbeitung (vor allem Einkürzung) unseres in die Jahre gekommenen QM-Handbuchs gearbeitet. Herausgekommen war ein knackiger Zwölfseiter, der ohne Anmerkungen in Bezug auf Nichtkonformitäten und Auditfeststellungen die beiden Prüfer Herrn Poß und Herrn Gatzemann überzeugen konnte.

Nach dem Einführungsgespräch mit der Geschäftsleitung, wo es um strukturelle Dinge und aktuelle Entwicklungen ging, waren die Kollegen der einzelnen Fachbereiche gefragt und gefordert.

Beim Abschlussgespräch am zweiten Tag konnte dann die Geschäftsleitung, dank der hervorragenden Arbeit der Fachbereiche, die uneingeschränkte AZAV Trägerzulassung zur Kenntnis nehmen. Die vier Hinweise im Auditbericht werden wir bis zum Wiedersehen im nächsten Jahr umsetzen.



ZERTIFIKAT

für

AZAV §178 SGB III

Der Nachweis der regelkonformen Anwendung wurde erbracht.



Jugendberufshilfe ERFURT gGmbH
 Storchmühlenweg 8
 D-99089 Erfurt ^[1]

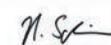
Geltungsbereich:

Zugelassener Träger nach dem Recht der Arbeitsförderung.
 Zugelassen durch die Zertifizierungsstelle des TÜV Hessen –
 von der Deutschen Akkreditierungsstelle GmbH
 akkreditierte Zertifizierungsstelle.

^[21]Zertifikat-Registrier-Nr. 73 300 1229
^[20]Zertifikat gültig von 2023-03-03 bis 2028-03-02

Auditbericht-Nr. 4411 3545




 ^[25]
 Darmstadt, 2023-03-01 ^[23] [24]
 Zertifizierungsstelle des TÜV Hessen
 – Der Zertifizierungsstellenleiter – [26]

^[27] [5] SEITE 1 VON 2. Nur gültig in Verbindung mit der Anlage.
 Diese Zertifizierung bestätigt die Einführung und Aufrechterhaltung des o.a. Managementsystems und wird regelmäßig überprüft.
 Die aktuelle Gültigkeit ist nachprüfbar unter www.profi-cert.com. Originalzertifikate enthalten ein aufgedrucktes Halbgarn.
^[3] TÜV Technische Überwachung Hessen GmbH, Robert-Bosch-Straße 16, D-64293 Darmstadt, Tel. +49 6151 600331, Fax-DE 2206

Für den Träger [1]:
 Jugendberufshilfe ERFURT gGmbH - JBF
 ERFURT
 Storchmühlenweg 8
 99089 Erfurt
 Letzte Aktualisierung: 01.03.2023 [22]

ANLAGE

zum Zertifikat **733001229**^[21]
 gültig bis **02.03.2028** ^[20]

Die Zulassung ist auf das im Zertifikat genannte Unternehmen sowie auf die in dieser Anlage^[21] genannten Standorte^[19] und Fachbereiche^[19] beschränkt:

Zertifikat [21]	Standort(e) [19]	Fachbereich(e) [19]	Bemerkung [19]	Änderungshistorie [22]
73 300 xxxx [16], Nr. Standort				
01	Storchmühlenweg 8, DE - 99089 Erfurt	FB 1; FB 3; FB 6	Zentrale und fester Standort	zugelassen am 27.02.2013
02	Storchmühlenweg 3, 99089 Erfurt	FB 1; FB 3; FB 6	feiter Standort	zugelassen am 12.09.2013
03	Storchmühlenweg 18a, 99089 Erfurt	FB 1; FB 3; FB 6	feiter Standort	zugelassen am 27.02.2013
04	Papiermühlenweg 34, 99089 Erfurt	FB 1; FB 3; FB 6	feiter Standort	zugelassen am 27.02.2013
06	Waldmühlenweg 15, 99089 Erfurt	FB 1; FB 3; FB 6	feiter Standort	zugelassen am 27.02.2013

^[22] Änderung: am (l.r.nm.) [22] betrifft Ordnungsnummer (Ordnungsz.) = nur bei Änderung Anschrift

Legende der Fachbereich(e) [19]

FB 1 Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung nach § 45 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 bis 5 des Dritten Buches Sozialgesetzbuch
 FB 3 Maßnahmen der Berufswahl und Berufsausbildung nach dem dritten Abschnitt des dritten Kapitels des dritten Buches Sozialgesetzbuch
 FB 6 Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben nach dem Siebten Abschnitt des Dritten Kapitels des Dritten Buches Sozialgesetzbuch



TÜV Technische Überwachung
 Hessen GmbH
 Robert-Bosch-Straße 16
 D-64293 Darmstadt [3]



 ^[25]
 Darmstadt, 2023-03-01 ^[23] [24]
 Zertifizierungsstelle des TÜV Hessen
 – Der Zertifizierungsstellenleiter – [26]

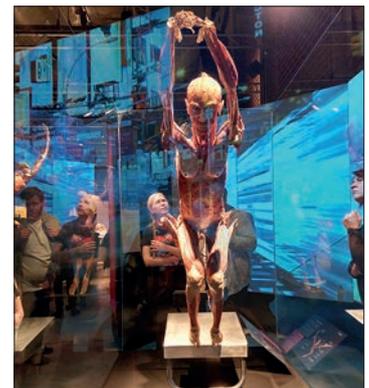
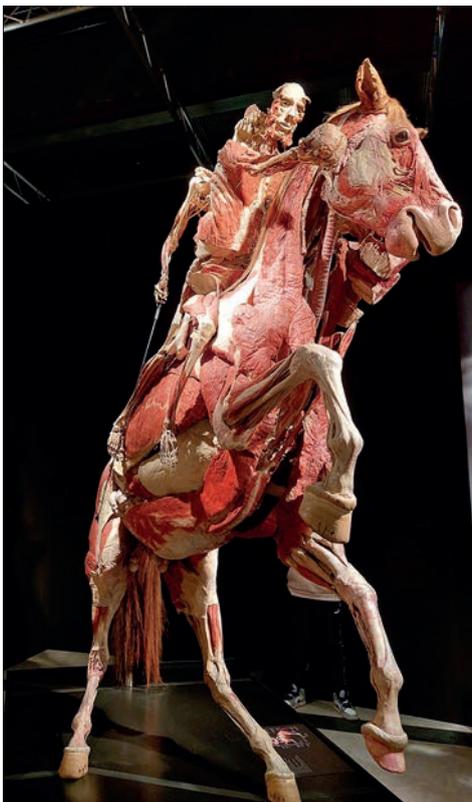
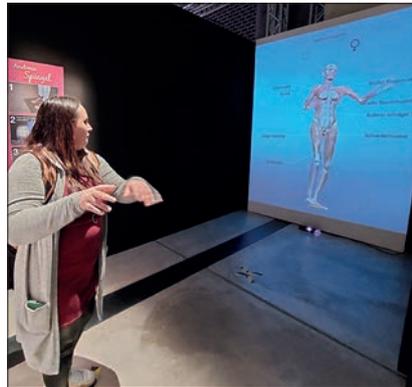
DE_Anlage Trägerzertifikat AZAV_R03.docx / Formulardatum Juni 2022 Seite 2 von 2 [21]

Exkursion ins Innere

Eine ganz besondere Exkursion stand für uns Auszubildende zur Fachpraktikerin bzw. zum Fachpraktiker für personale Dienstleistungen am 13.02.2023 auf dem Programm. Wir besuchten die Ausstellung „Körperwelten & der Zyklus des Lebens“ in der Zentralheize Erfurt. Die Ausstellung von Mediziner und Präparator Gunther von Hagens zeigt den menschlichen Körper im Kreislauf von Entstehen und Vergehen.

Mit einer Vielzahl eindrucksvoller Ganzkörper-Plastinate werden die Besucher auf eine spannende Reise wortwörtlich unter die Haut mitgenommen. Die zahlreichen echten menschlichen Exponate geben interessante Informationen zum komplexen Aufbau unseres Innenlebens. Wir konnten z. B. sehen, wie das Verdauungssystem aufgebaut ist, wie eine Raucherlunge aussieht und wie viele Knochen unser Skelett hat.

Besonders beeindruckt waren wir von Pferd und Reiter!



Lions-Club unterstützt die JBF



v. l. Axel Stellmacher (Geschäftsführer der JBF), Thomas Fahlbusch (Past-Präsident Lions Club) und Robin Wehrbein (Ausbildungsleiter JBF)

Am 23. Februar 2023 schrieb Herr Thomas Fahlbusch:

„Heute konnte ich in Vertretung unseres Clubpräsidenten Matthias Scharlach, einem langjährigen Partner des Lions Club Erfurt-Thuringia für die jahrelange Zusammenarbeit danken. Die JBF Erfurt steht mit ihrem Chef Axel Stellmacher und Ausbildungsleiter Robin Wehrbein seit vielen Jahren mit unserem Club in engem Kontakt. Die Azubis der

Jugendberufsförderung Erfurt begleiten jährlich unseren Glühweinstand, über den wir unter anderem das Christliche Hospiz ‚St. Martin‘ Erfurt und die Erfurter Tafel e. V. unterstützen.“

Wir bedanken uns beim Lions Club Erfurt-Thuringia für die großzügige Spende von 770 €, womit wir das diesjährige Auslandspraktikum auf der Neuen Thüringer Hütte finanzieren werden.



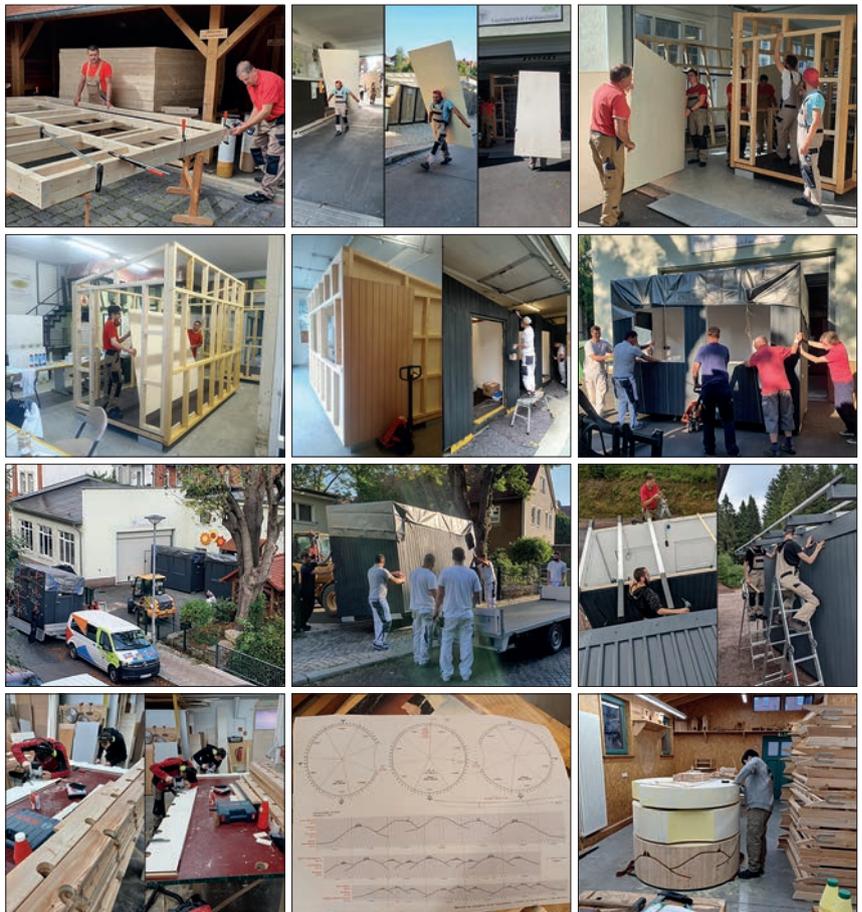
**Lions Förderverein
Erfurt-Thuringia e. V.**

Die langen Schatten der Winter-WMs in Oberhof



Bereits im Sommer 2020, also in der ersten Welle der Corona-Pandemie, bekamen wir eine Anfrage vom Thüringer Schlitten- und Bobsportverband, ob wir uns eine Unterstützung bei der Vorbereitung der Rodel-WM vorstellen könnten.

Als Mitglied des Kuratoriums der Stiftung Thüringer Sporthilfe fühlte ich mich schon verpflichtet, aber auch geehrt, diesem Aushängeschild des Thüringer Sports zur Seite zu stehen. Und so begann im Juni die erste Vorplanung. Allerdings nur auf Gesprächsebene mit den Offiziellen aus Oberhof, denn wir hatten zu diesem Zeitpunkt nicht einen Auszubildenden im Hause und in der häuslichen Aufgabenerfüllung wäre der sich entwickelnde Auftrag nicht umsetzbar gewesen. Noch unter der planerischen Verantwortung von Herrn Petruschkat wurde im Herbst 2020 ein erstes Angebot für die Fertigung von 6 Marketing- und Eventhütten erstellt.



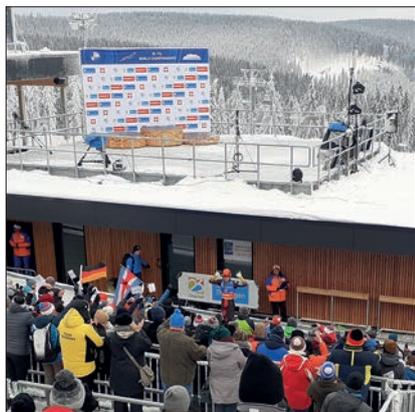
Danach wurde es coronabedingt erst einmal still um unser „WM-Vorhaben“. Erst im April 2021 kamen wir zu konkretisierenden Absprachen mit dem TBSV und seinem Geschäftsführer Herrn Theisinger wieder zusammen. Aber eine Planung für die Implementierung des Auftrages in unsere Holz-, Metall- und Farbausbildung war zu diesem Zeitpunkt immer noch nicht möglich, da auf Grundlage unserer Entwürfe erst die Gremien des TBSV befragt werden mussten und ein entsprechender Fördermittelantrag an den Freistaat auf den Weg gebracht wurde. Nachdem ein Kurzkonzept geschrieben und mit uns abgestimmt war, konnte der Fördermittelantrag



Qualitätsprüfung vor Auslieferung

eingereicht werden und mit uns fanden die nächsten Gespräche dann Anfang 2022 statt. Leider gab es zu diesem Zeitpunkt schon Lieferschwierigkeiten für die abge-

sprochenen Holzwerkstoffe, so dass sich der Fertigungsprozess bis zum Oktober 2022 hinziehen sollte, was eine entsprechende Einplanung in die Ausbildung sehr schwierig gestaltete.



Siegerpodest im Einsatz



„Unsere“ Hütte im Einsatz

In der Zwischenzeit waren auch die „Biathleten“ auf uns aufmerksam geworden und luden mich ihrerseits zu einer Beratung ein. Letztendlich durften wir mit unseren Auszubildenden aus den Fachbereichen Holz-, Farb- und Metalltechnik nicht nur die Hütten entlang der Rodelbahn modular und transportabel fertigen, sondern ein Siegerpodest und alle Gewehr-/ Skiständer in der Biathlonarena kamen hinzu.



Johannes Thingnes Bø und Marte Olsbu Røiseland



Unterstützer des Thüringer Kufensports

Dementsprechend war auch die Anerkennung unserer Leistungen vor Ort, so dass alle beteiligten Auszubildenden und Mitarbeitenden die Chance erhielten an einer Veranstaltung der Biathlon-WM teilnehmen zu dürfen. Eine Einladung auf die Rodelbahn steht zurzeit noch aus.

An dieser Stelle gilt mein Dank unseren Auszubildenden und Mitarbeitenden, durch deren Arbeit die Qualität unserer Ausbildung zum deutlich wahrnehmbaren Aushängeschild der JBF in Oberhof wurde.

gez. A. Stellmacher

Schule – und was kommt dann?



v. l. Katja Kirchner (Schulleiterin CJD Erfurt Christophorusschule), Marlen Reinhold (Fachbereich Wohnen und Begleiten, CJD Erfurt), Claudia Handschack (Pädagogische Leitung Erfurter Werkstätten), Thomas Hartung (Jobcoach CJD Erfurt), Cordula Matzke (Fachbereich Wohnen und Begleiten, CJD Erfurt), Nicole Neffe (JBF Erfurt) und Urte Bogatzki (Agentur für Arbeit)

Das Ende deiner Schulzeit rückt näher und damit wird die Antwort auf die Frage „Wie soll es nach der Schule weitergehen?“ für dich immer wichtiger.

Das CJD Erfurt möchte seine Schüler*innen mit solch einer wichtigen Entscheidung nicht allein lassen und lud dazu am 22.03.2023 in seine Christophorusschule ein. Im Mittelpunkt dieser spannenden Informationsveranstaltung stand das Thema Arbeit und Wohnen. Dabei konnten sich Schüler*innen sowie deren Eltern und Betreuer*innen über den Übergang zwischen Schule zum Berufseinstieg informieren.

In gemeinsamer Runde stellten die Agentur für Arbeit, Jugendberufshilfe ERFURT, Erfurter Werkstätten und der Begleitende Dienst des CJD Erfurt verschiedene Ausbil-

dungsmöglichkeiten vor. Begonnen bei der beruflichen Orientierung in der JBF ERFURT bis hin zum Berufsbildungsbereich der Werkstätten

und Praktika in Außenarbeitsplätzen. Die Auswahl an Möglichkeiten für die Schüler*innen ist groß.



Den Einstieg in die Veranstaltung bot Frau Bogatzki von der Agentur für Arbeit.

Gemeindepsychiatrischer Verbund für Erfurt gegründet



Feierliche Unterzeichnung des Kooperationsvertrages.
Foto: Stadtverwaltung Erfurt



Gruppenfoto aller Gründungsmitglieder.
Foto: Stadtverwaltung Erfurt

In Erfurt gibt es viele Angebote und Hilfemöglichkeiten für Menschen mit psychischer Erkrankung. Der Gemeindepsychiatrische Verbund (GPV) Erfurt stellt eine verbindliche Zusammenarbeit von 22 Erfurter Verbundpartnern, unter anderem aus den Versorgungsbereichen Beratung, Selbsthilfe, Medizin und Rehabilitation, sicher. Im Focus sind vor allem Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen.

Auf ihrer Webseite stellt die Stadt Erfurt alle Angebote rund um die seelische Gesundheit übersichtlich vor und bietet Hilfesuchenden Informationen zu passenden Ansprechpartnern und aktuellen Veranstaltungen.

Die JBF ist Gründungsmitglied und unser Geschäftsführer Axel Stellmacher hatte am 23. März an der feierlichen Gründungsveranstaltung teilgenommen.



<https://qr.jbfef.de/gpv-erfurt>

WBR SAT mit neuem Vorstand

Der Verein WBR SAT e. V. hat das Ziel, die Interessen der behinderten oder von Behinderung bedrohten Menschen, die in einer wohnortnahen beruflichen Rehabilitationsmaßnahme in Sachsen-Anhalt und Thüringen gefördert werden, zu vertreten. Neben der Jugendberufshilfe Erfurt gibt es noch 13 weitere Mitgliedseinrichtungen.



Am 20.04.2023 wurde der Vorstand neu gewählt.

So setzt sich der Vorstand nun zusammen:

- » **Axel Stellmacher** – Vorsitzender des Vereins (JBF Erfurt)
- » **Christoph Majewski** – Stellvertreter (BZ Saalfeld)
- » **Sandra Adler-Lorenz** – Stellvertreterin (BZ Bad Dürrenberg)
- » **Stefanie Dreißig** – Vorstandsmitglied (SBH Magdeburg)
- » **Lutz Simmen** – Schatzmeister (FöBi Gotha)



<https://wbr-sat.de>

22. Forum Inklusion – Neustart gelungen!



Nachdem unser beliebtes Forum Inklusion in den Jahren 2020 und 2021 aus den uns bekannten Gründen ausfallen und wir den Termin im Jahr 2022 aufgrund der anhaltenden Pandemie-Lage mehrfach verschieben mussten, fand das diesjährige Forum Inklusion endlich wie gewohnt im Frühjahr, verteilt auf den 30. und 31. März, statt.



JBF-Geschäftsführer
Axel Stellmacher



Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Erfurt
Andreas Bausewein



Bereichsleiter der Agentur
für Arbeit Thüringen Mitte
Tino Gerhardt

Die Eröffnungsrede hielt Axel Stellmacher (Geschäftsführer der JBF). Grußworte kamen von den Schirmherren des Forums

Andreas Bausewein (Oberbürgermeister der Stadt Erfurt) und Tino Gerhardt (Bereichsleiter der Agentur für Arbeit Thüringen Mitte).

Auch bei den Besucherzahlen konnten wir wieder an „alte Zeiten“ anknüpfen. So durften wir insgesamt 215 Schülerinnen und Schüler von 24 Schulen / Bildungsträgern sowie 130 Lehrkräfte bzw. interessierte Eltern bei uns in der Einrichtung begrüßen.



Entsprechend groß war die Aufregung bei unseren Auszubildenden und Teilnehmenden, die unseren Besuchern interessante Einblicke aus ihrem Arbeitsalltag gewährten. Die Mitarbeitenden der JBF informierten wiederum über die aktuellsten Entwicklungen und Neuerungen in den verschiedenen Fachbereichen und Angeboten. So hat z. B. eine Neuordnung der Berufe in der Hotellerie und Gas-



tronomie stattgefunden. Zudem wurde seitens der Bundesagentur für Arbeit das Fachkonzept der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme aktualisiert, um einen stärkeren Fokus auf den digitalen Wandel und die Anforderungen der Arbeitswelt 4.0 zu legen.

Passenderweise waren an beiden Tagen die Beratungsfachkräfte der Agentur für Arbeit Thüringen Mitte

aus dem Bereich Rehabilitation und Teilhabe für individuelle Beratungsgespräche mit vor Ort. Natürlich erhielten die Besucher nicht nur die wichtigsten Informationen über die verschiedenen Ausbildungsberufe und Angebote, sondern durften sich auch in den unterschiedlichen Berufsfeldern selbst erproben. Das Interesse der Schülerinnen und Schüler war groß und so können wir wieder einmal

auf ein durchaus gelungenes Forum Inklusion zurückblicken. An dieser Stelle richte ich meinen Dank an alle Mitwirkenden und hoffe gleichzeitig, dass wir einige der Schülerinnen und Schüler im September als Teilnehmende bzw. Auszubildende bei uns in der JBF begrüßen dürfen!

gez. Robin Wehrbein
Ausbildungsleiter



JBF-Computer für ukrainische Familienhäuser in Kolomyja

Nachdem wir uns im vorigen Jahr mit einer Geldspende an der Flüchtlingshilfe in Moldawien beteiligt hatten, konnten wir am 28. April 2023 dreiundzwanzig PC-Systeme direkt an den Ukrainischen Landsleute in Thüringen e. V. übergeben.

Aber von vorn. Anfang April erreichte uns über den Rotary Club Erfurt-Krämerbrücke eine Unterstützungsanfrage von Frau Mamiyeva von den ukrainischen Landsleuten bezüglich der Unterstützung von geflüchteten Familien in der Ukraine. Unter Anderem wurde auch der Bedarf an IT-Technik dargestellt, damit eine ordentliche Beschulung der Kinder weiterhin stattfinden kann. Sehr gern signalisierten wir unsere Unterstützung, da wir durch den Austausch der gesamten PC-Technik im vorigen Jahr genügend Geräte eingelagert hatten.

Nach einem Vorgespräch mit Frau Mamiyeva und Herrn Gotra und der gemeinsamen Besichtigung der Technik, wurde der Abholungstermin für den 28. April besprochen. Mitte Mai traf die Technik in der Ukraine ein, wurde technisch aufbereitet und schließlich Ende Juni vier Familienhäusern übergeben. Da war die Freude groß!

Wir hoffen, dass unsere gespendeten Geräte helfen, das Leid vor Ort etwas zu lindern und bleiben mit Frau Mamiyeva in Kontakt.



Übergabe an Herrn Gotra (Bildmitte) vom Ukrainischen Landsleute in Thüringen e. V.



Schnell waren die PCs samt Zubehör und Bildschirmen verladen



Freudige Entgegennahme der gespendeten Technik in Kolomyja

PC-Spende für die Medizinische Fachschule in Kati

Bereits im Dezember 2021 hatten wir 12 All-In-One-PCs dem Freundeskreis Kati e. V. übergeben, um damit die Ausbildungssituation in der Medizinischen Fachschule „Bella Massaman Keita“ der Partnerstadt der Landeshauptstadt Erfurt zu verbessern.

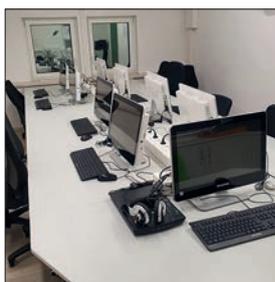
Über einige „Umwege“ haben nun die Geräte ihren Bestimmungsort erreicht und leisten dort hoffentlich für die nächsten Jahre noch gute Arbeit. Die Freude vor Ort war jedenfalls groß über unsere Unterstützung.

Erfurt schloss im Jahr 2011 eine Städtepartnerschaft mit der malischen Stadt Kati. Jenseits der offiziellen Kontakte unterstützt der Freundeskreis Kati e. V. Projekte, die von den Menschen in dem westafrikanischen Land selbst organisiert werden und dazu dienen, deren Lebensverhältnisse zu verbessern. Viele persönliche Kontakte und Freundschaften sind im Lauf der Zeit daraus entstanden. Menschen in Deutschland möchte der Freundeskreis Kati sowohl für die kulturellen Reichtümer und sozialen Werte als auch für die Probleme und Anliegen Malis sensibilisieren.

Gegenwärtig lernen an der Medizinischen Fachschule „Balla Massaman Keita“ in Kati 65 Schülerinnen und Schüler, viele sind Halbwaisen.



Große Freude bei den Vertretern der Medizinischen Fachschule in Kati



Aus dem Computerraum der BvB gut verpackt für den langen Weg nach Afrika.



WBR-SAT-Fußballturnier: 6. Platz für JBF-Mannschaft

Am 5. April 2023 fand das Traditionelle Fußballturnier der Mitgliedseinrichtungen der Wohnortnahen Beruflichen Rehabilitation aus Sachsen-Anhalt und Thüringen wieder in Gotha statt, zu dem sich sieben Mannschaften angemeldet hatten.

Unsere neu formierte JBF-Mannschaft hat sich achtbar geschlagen. Am Ende des spannenden Turniers konnte die Mannschaft unserer Einrichtung eine Urkunde in Empfang nehmen. Herzlichen Glückwunsch an die ganze Mannschaft!



Unsere JBF-Mannschaft. Stehend von links: Herr Lusche, Paul Schreiber, Justin Büchner, Jonathan Liebscher (davor), Maurice Ernst, Ramon Luis Olivares Perez (davor mit Ball), Kevin Barth, Max Wiegand und Herr Oertel



Bootstour auf der Saale



Am 27. Juni 2023 fand für die Teilnehmenden der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme (BvB) die diesjährige Abschlussfahrt statt. Es gab viele Ideen, aber schlussendlich entschieden wir uns für die Bootstour. Treffpunkt des Ausflugs war der Erfurter Hauptbahnhof. Dort erhielten wir Lunchpakete, die uns vom Fachbereich Gastgewerbe spendiert wurden. Mit dem Zug fuhren wir anschließend nach Großheringen. Von dort waren es nur noch wenige Schritte bis zum Start der Bootstour.

Nach einer kurzen Belehrung zur Sicherheit und Anwendung der Paddel legten wir die Schutzwesten an, verstauten unsere Wertsachen und teilten uns auf zwei Boote auf. Nachdem alle Platz fanden, stürzten wir uns mit vollem Elan ins Abenteuer auf der Saale.

Das Paddeln war zwar am Anfang ein bisschen anstrengend, aber auch diejenigen, die noch nie Schlauchboot gefahren sind, hatten den Dreh schnell raus und gaben ihr Bestes.

Langeweile gab es nicht: Es wurde gesungen, gelacht und viele Fotos gemacht.

Plötzlich verlor eins unserer Boote ein Paddel! Mit vereinten Kräften haben wir es trotz Gegenströmung wieder einfangen können. Das war witzig!

Die Natur entlang des Flusses ist atemberaubend. Links und rechts von uns gab es Bäume, Blumen und Felsen. Auch Fischreiher und Enten bekamen wir zu sehen. Im Hintergrund zog die Landschaft mit den beeindruckenden Burgen „Rudelsburg“ und „Burg Saaleck“ langsam an uns vorbei. Ab und zu lernten wir auf dem Fluss auch andere Bootsfahrer kennen.

Etwas erschöpft konnten wir uns bald auf einem ruhigeren Flussabschnitt langsam von der Saale

treiben lassen und das Wetter, die Ruhe und unsere leckeren Lunchpakete genießen. Bis zum Ziel Bad Kösen war es nicht mehr weit. Mit reichlich Teamgeist erreichten wir unser Anlegeziel in Bad Kösen um ca. 13:30 Uhr.

Von da fuhren wir wieder mit dem Zug zurück nach Erfurt und hatten Zeit, uns über den schönen Ausflug zu unterhalten. Am Erfurter Hauptbahnhof schließlich verabschiedeten wir uns und traten jeweils den Heimweg an.

Es hat sehr viel Spaß gemacht und wir bedanken uns herzlich bei allen, die uns das ermöglichten.

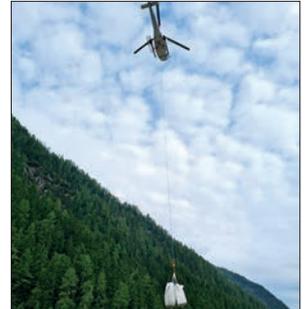
Ronja, Hannah, Vanessa und Jason.



Praktikum auf der Neuen Thüringer Hütte



Ausgeruht und mit leichtem Gepäck wagten wir den Aufstieg.



Beeindruckend war es, unser Gepäck wegfiegen zu sehen.



Beim Aufstieg querten wir Schneeflächen und kleine, wilde Bäche.



So schmiegt sich die Neue Thüringer Hütte an das Bergmassiv an.

Auch im Jahr 2023 gab es wieder für sechs Azubis sowie Frau Schade (Ausbilderin Hauswirtschaft) und Herrn Gerhardt (Ausbilder Holztechnik) die Möglichkeit, ein Praktikum in Österreich auf der neuen Thüringer Hütte zu absolvieren. Start war am 18. Juni um 9.00 Uhr in der Jugendberufshilfe. Nach dem Beladen war der Transporter mit einer Versorgungskiste und großen Rucksäcken bis unter das Dach gefüllt und wir machten uns auf in Richtung unseres Ziels Bramberg am Wildkogel. Dort waren wir dann im Almgasthof „Alpenrose“ untergebracht. Das sehr schöne Panorama der Berge entschädigte für die lange

Autofahrt von acht Stunden. Alle freuten sich auf das herzliche, deftige Abendessen. Nach einem kurzen Spaziergang neigte sich dieser Tag dem Ende.

Am folgenden Montag stand der Aufstieg zur neuen Thüringer Hütte auf dem Plan. Es lag eine längere Wanderung mit einem Höhenunterschied von knapp 900 Metern vor uns. Eine große Erleichterung war, dass unser Gepäck zusammen mit allem, was später auf der Hütte benötigt wird, z. B. Baumaterialien und Lebensmittel, mit dem Hubschrauber transportiert wurde und wir es nicht nach oben tragen mussten.

Nach fast sechs Stunden waren auch die Letzten an der Hütte angekommen und wir wurden sehr freudig mit einem späten Mittagessen empfangen. Alle waren stolz und glücklich, den Aufstieg geschafft zu haben, wenn auch einige mit wundgelaufenen Füßen. Anschließend gab es eine Führung im Haus. Da erfuhren wir die zu erledigenden Aufgaben und wo wir im Haus schlafen würden. Im Dachgeschoss gab es ein großes Bettenlager mit vielen Matratzen, diese waren unter anderem für die männlichen Teilnehmer. Die Damen hatten den Komfort eines Zimmers mit Doppelstockbetten. Noch am selben Nachmittag



Das Praktikum auf der Neuen Thüringer Hütte bot uns eine breite Palette an interessanten und wichtigen Aufgaben.

begannen wir mit den im Haus anstehenden Arbeiten. Die „Hölzer“ sollten eine Tür einbauen und die Farbtechnik-Mädels den Trockenraum und den Flur vorbehandeln und streichen. Darüber hinaus gab es den Wunsch, für ein geplantes Kneipp-Becken Gehwegplatten in einen Bergfluss zu legen. Ein Azubi vom Gastgewerbe war mit Frau Schade in der Küche eingeteilt um die Abendessen für 30 Personen sicherzustellen.

An den folgenden Tagen wurden die Arbeiten vor Ort recht schnell erledigt, sodass wir auch noch in der Natur einige Aufträge erledigen konnten. Mit roter und weißer Farbe markierten wir bei einer geführten Wanderung Steine nach, die später Touristen den richtigen Weg weisen. Am Mittwoch führte uns ein Außeneinsatz zur Wasserturbine, um die Stromversorgung für die Neue Thüringer Hütte zu verbessern. Dort haben wir geholfen, das über einen Gebirgsbach zum Nächsten führende große Wasserrohr mit Steinen aus der Umgebung zu verkleiden, damit es Steinschlag und Schneelawinen weiterhin stand hält. Das war eine anstrengende und schweißtreibende Arbeit bei 25 Grad Celsius in 2.500 Metern Höhe.

Der Abstieg am Donnerstag führte uns über unebene, steinige Wege. Wir gingen über Schneefelder und Gebirgsbäche, wo das Wasser uns

bis zu den Knöcheln reichte. Es war stellenweise ein Balanceakt, darüber zu kommen. Des Weiteren hatten wir beim Abstieg unser gesamtes Gepäck dabei, welches in einigen Fällen recht schwer war. Wir waren froh, als wir nach ca. sechs Stunden unser Tagesziel, „die Alpenrose“, erreichten.

Im Nachbarort gab es noch ein Motorradfestival mit Kirmes und Fahrgeschäften, das wir zum Ausgleich am Nachmittag besuchten. Anschließend gab es ein Abendessen bei einem Italiener.

Am Freitag machten wir auf der Rückfahrt einen Zwischenstopp im Zillertal beim größten Holzverarbei-

tungsbetrieb Österreichs, der Firma Binder-Holz in Fügen. Dort sahen wir uns zwei Dokumentationen an und konnten nach einem ausgiebigen Mittagessen im Betriebsrestaurant in 20 Meter Höhe den Arbeitsablauf der Holzverarbeitung von der Anlieferung bis zur Sortierung beobachten.

Im Anschluss setzten wir unsere Fahrt in Richtung Erfurt fort und erreichten nach gut sechs Stunden Fahrzeit unser Ziel am Erfurter Hauptbahnhof.

Für alle war es eine sehr schöne, erlebnisreiche und auch abwechslungsreiche Woche mit vielen neuen Erfahrungen und Eindrücken.



Abstieg zur „Alpenrose“ (obere Reihe) und Zwischenstops auf der Rückfahrt.

Schlittenstartanlage für die Schlittenscheune Ilmenau

Vor vielen Jahren hatte die Jugendberufshilfe dem Thüringer Schlitten- und Bobsportverband eine Schlittenstartanlage bauen dürfen. Damals noch mit einem historischen Holzschlitten als Trainingsgefährt.

Nun kam im vorigen Jahr André Lange mit der Frage auf uns zu, ob wir im Rahmen unserer Metallausbildung auch noch eine Anlage für die Sportfreunde des Traditionsvereins Schlitten und Bob Ilmenau herstellen könnten?

Da wir keinerlei Unterlagen des damaligen Unikates besaßen, war es vor unserer Entscheidung erst einmal notwendig, beim TSBV nachzufragen, ob wir die „alte“ Startstrecke kopieren dürften. Nach Zusage und Bereitstellung konnten wir diesen attraktiven metallbe- und -verarbeitenden Auftrag übernehmen.

Durch die Integration in den Ausbildungsbetrieb dauerte die tatsächliche Umsetzung fast ein Jahr. Aber die Kooperation zwischen den Fachbereichen Metall, Holz und Farbe hat zu einem vorzeigbaren Ergebnis geführt, welches wir am 13. Juni 2023 stolz den Vorständen des Traditionsvereins Herrn Roland Hollaschke und Herrn Norbert Wagner präsentierten. Natürlich wurde bei der Übergabe auch zünftig „angerodelt“!

Wir hoffen, durch unser Zutun die Förderung des Rodelclubs Ilmenau, insbesondere der Kinder- und Jugendarbeit, um einen kleinen Baustein erweitert zu haben und wünschen allzeit gute Fahrt (wenn man das so sagen darf!?)

Mehr Informationen unter www.schlittenscheune.de



Übergabe der Schlittenstartanlage an den Vorstand (links im Bild) der Schlittenscheune Ilmenau



Qualitätskontrolle und Rodeltipps



Alle packten mit an, um das Sportgerät für den Transport nach Ilmenau vorzubereiten.

Exkursion ins Freilichtmuseum

Am 21.04.2023 besuchten wir, die Holztechnik-Azubis im 1. Lehrjahr und Teilnehmende der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme, das Freilichtmuseum in Hohenfelden.

Begleitet und unterrichtet wurden wir dabei von den Ausbildern Uwe Krüger und Steffen Gerhardt sowie dem Stützlehrer Wolfgang Stiehm.

Das Freilichtmuseum besteht aus mehr als 35 historischen Gebäuden, welche zeigen, wie früher in Thüringer Dörfern gebaut, gelebt und gearbeitet wurde.

Sie entstammen aus verschiedenen zeitlichen Epochen, so dass man sich als Besucher gewissermaßen auch durch die Zeit bewegen kann.



Neben großen und kleinen Wohnhäusern gibt es hier beispielsweise eine komplett erhaltene und funktionierende Bock-Windmühle aus Holz, eine Schmiede und eine historische Schule. Alles ist bis ins letzte Detail rekonstruiert und ließ uns in längst vergangene Zeiten eintauchen.

Allgegenwärtig ist einem hier die harte Arbeit der damals lebenden Menschen. Der Tag war stets voll

mit Dingen, die im Haus und Hof getan werden mussten: Tiere füttern, Reparaturen, Saat und Ernte.

Die Exkursion war sehr interessant und lehrreich. Jetzt ist es uns mehr bewusst, wie viele moderne „Wunder“ wir wie selbstverständlich zu Hause alltäglich benutzen und wo das alles seinen Ursprung hat. Und die ländliche Ruhe und die frische Luft tat auch sehr gut. Vielen Dank für diesen tollen Tag!



Filmdreh in der JBF



Am Set in unserer Farbtechnik-Werkstatt



Vorbereitungen in der Maske

Zum 30-jährigen Bestehen unserer Einrichtung im Jahr 2021 wurde das JBF-Design modernisiert und alle Drucksachen daran ausgerichtet. Im letzten Jahr folgte ein komplett überarbeiteter Web-Auftritt.

Nun wollte der JBF-Imagefilm von 2012 nicht mehr so recht dazu passen. So plante die Geschäftsleitung

zusammen mit Herrn Hentze von der pro1media GmbH aus Nordhausen einen würdigen Nachfolger. Es war keine leichte Aufgabe, in unter 3 Minuten das ganze Spektrum unserer Ausbildungs- und Fördermöglichkeiten vorzustellen und gleichzeitig zu zeigen, wie es sich anfühlt, in der JBF zu lernen oder zu lehren.

Nachdem alle mit dem Drehbuch zufrieden, Drehorte und Protagonisten klar waren, wurde am 19. und 20. April gedreht. Obwohl die eine oder andere Szene mehrmals wiederholt werden musste war unter professioneller Anleitung schnell alles im Kasten. Und der Spaß kam dabei nicht zu kurz!



Seit 30. Juni können wir stolz unseren JBF-Teaser zeigen:



<https://qr.jbfef.de/film>



<https://youtu.be/LtjmWI92GdM>

Wir stellen vor



Jörg Müller
ab 1. Januar 2023 Lehrkraft im
Fachbereich Wirtschaft und Verwaltung (Büro)



Philipp Scholze
ab 1. April 2023 Lehrkraft im
Bereich Berufsvorbereitung



Maxie Hofmann
ab 1. Juni 2023 Sozialpädagogin bei der
Diagnose der Arbeitsmarktfähigkeit (DIA-AM)



Nicole Vogler
ab 1. Juni 2023 Sachbearbeiterin Buchhaltung
im kaufmännischen Bereich



Alexander Steinhardt
ab 1. Juni 2023 Sozialpädagoge im
Bereich Berufsvorbereitung



Swen Schwade
ab 1. Juli 2023 Lehrkraft bei der kooperativen
und der begleiteten betrieblichen Ausbildung

Herzlich Willkommen in der Jugendberufshilfe Erfurt!

Runde Geburtstage

Wir gratulieren zum runden Geburtstag:

Torsten Windus

Ausbilder im Fachbereich Wirtschaft
und Verwaltung (Lagerlogistik)

Kathrin Altenburg

Psychologin und Systemische Beraterin (DGSF)
im Psychologischen Dienst

Undine Bohn

Sozialpädagogin in der
Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme (BvB)

Fernando Joao

Mitarbeiter Küche im Fachbereich Gastgewerbe

Jens Schielke

Ausbilder im Fachbereich Metalltechnik

Betriebs- jubiläum

20 Jahre:

Sven Wachsmuth

IT-Verantwortlicher in der
Allgemeinen Verwaltung
seit 20.05.2003

Herzlichen Glückwunsch!

Im Mitarbeiterporträt:

Ute Donia

Ich bin eine echte „Erfurter Puffbohne“ und wohne bereits seit vielen Jahren in der Erfurter Innenstadt. Meine Freizeit genieße ich mit meinen Kindern, vier Enkelkindern und meinen zwei „Fellkindern“. Im Sommer verbringe ich viel Zeit im Garten oder mit meinen Freunden bei einem Gläschen Aperol Spritz. Es ist nicht mehr lange hin – und ich verabschiede mich in den wohlverdienten Ruhestand nach 27 Jahren als Ausbilderin für die Köche in der JBF.



Was kostet Sie Überwindung?

Etwas zu tun, das ich vorher noch nie gemacht habe, z. B. am Seil durch den Urwald „fliegen“.

Was würden Sie tun, wenn Sie plötzlich einen Tag frei hätten?

Diesen schönen Tag würde ich mit meinen Enkelkindern verbringen.

Was stört Sie am meisten?

Ungerechtes Verhalten mir und anderen Menschen gegenüber.

Ihr Lieblingsessen?

Das ist keine gute Frage an eine Köchin. Ich esse alles, was gut gekocht ist.

Wer wollten Sie als Kind gern sein?

Eine Künstlerin.

Was schätzen Sie an sich selbst?

Meine Zuverlässigkeit zeichnet mich aus.

Über welche (eigene) Leistung freuen Sie sich am meisten?

Ich bin stolz darauf, viele Azubis zum erfolgreichen Abschluss gebracht zu haben, und sie mich nach all den Jahren bei zufälligen Treffen erkennen und grüßen.

Was möchten Sie unbedingt lernen?

Ich möchte nichts mehr verlernen, dafür aber noch viele Leute und Länder kennenlernen.

Welcher Film oder welches Buch, Schauspiel ... beeindruckt Sie nachhaltig?

Die Filme „Forrest Gump“ und „Ein ganzes halbes Jahr“.

Was treibt Sie an?

Die Freude am Beruf und an der Weitergabe meines Wissens an junge Menschen.

Wofür lassen Sie alles stehen und liegen?

Für meine Familie und Freunde.

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, was wüssten Sie sich dann?

Ich wünsche mir vor allem Gesundheit und einen Lottogewinn, um dann als Rentnerin die ganze Welt zu bereisen.

Wer oder was beeindruckt Sie?

Meine Kinder, die immer ein Ziel vor Augen haben.

Was mögen Sie an sich gar nicht?

Meine Gutmütigkeit, weil ich oft enttäuscht wurde.

Bei wem möchten Sie sich von Herzen bedanken?

Ich möchte mich als Erstes bei meinen Kindern und bei meiner Freundin Karin bedanken. Sie sind immer für mich da.

Schenken Sie uns bitte eine Lebensweisheit:

„Gib jedem Tag die Chance, der Schönste deines Lebens zu werden.“
Mark Twain

„Lebe jeden Tag, als wäre es dein Letzter.“
Muhammad Ali